Cabedelo—Isla de Solute, French Guyana

Dienstag 21.Mai 2013

Nach 2 Monaten verlassen wir endlich Cabedelo. Um Mittag laufen wir bei Flut aus und segeln entlang der Küste nach Norden. Bei stetigem Wind und Sonnenschein



fahren wir mit 7 Knoten bis an die Nordostecke von Süd Amerika. Davon 2 Knoten Strömung.

Danach mit Passatbesegelung entlang der Nordküste, aber etwa 40 Seemailen von der Küste entfernt. Hier herrscht eine Strömung von etwa 3 Knoten. Also ist unser SOG etwa 8 Knoten. Eine angenehme Fahrt, bis auf mein erstes "Fische füttern". Ich habe die ersten 2 Tage leichte Symptome einer Seekrankheit. Mist.

Aber mit dem Genuss kommt auch die Überraschung. In den frühen Morgenstunden des 23.Mai kommt ein typischer SQUALL. Ein Regenschauer mit starkem Fallwind, etwa 35-40 Knoten gefolgt von Regen aus vollen Schaffeln und nach 15 Minuten ist der Spuck vorbei.



Der Blister wird schnell eingerollt, aber der Squall kommt mit voller Wucht. Der zunehmende Wind zerrt am eingerollten Blister, schafft eine Blase zu öffnen, und zerreißt den oberen Teil. Also von jetzt weg ohne Blister. Schade, wieder eine Reparatur für Trinidad.

Ein Übel kommt selten allein. Die Genua, die wir in Cabedelo schon beim Nähen des Unterlieks hatten, reist an einer anderen Stelle am Unterliek auf, und auch etwas am Achterliek. Also darf sie nur mehr mit Vorsicht verwendet werden. Die Belastung der letzten Monate war doch Groß. Hans richtet unser Reserve Genua her, und wir wechseln die Genua am nächsten Tag aus.

Ansonsten ist das schwimmende Wohnzimmer gemütlich und bietet wie immer ein angenehmes Reiseenvironment

Eine Schule großer Delphine besucht uns, und springt gekonnt vor unserem Schiff aus dem Wasser. Sie sind wesentlich grösser als die Delphinen die wir auf dem Weg von den Kap Verden nach Brasilien sahen, und haben auch eine weit aus größere Rückenflosse.

Am 25. und 26. Mai passieren wir das Amazonas Delta. Obwohl wir weit draußen im Atlantik fahren, sind die Auswirkungen zu spüren. Die bisherige Strömung von 3 Knoten reduziert sich auf 1.5 Knoten aber vor allem die Wellen sind chaotisch. Etwa wie eine doppelte Kreuz-See. Der Kat schaukelt ordentlich herum.

Unsere Hauptbeschäftigung: Reff rein, Regen und Squall im Anmarsch, Reff raus da der Regen vorbei ist, Groß rauf, Groß runter weil eine Schwarze Wolkenwand naht,. Diese Arbeiten halten uns in Atem und verschaffen uns immer wieder mehrmals täglich ausgiebige Süßwasser-Regen-Duschen. Also zwei Fliegen mit einer Klappe.

Zu guter Neune ist unsere Toilette verstopft. Nach vielen Versuchen des Abpumpens scheint es, dass das Algenwachstum aus dem Fluss in Cabedelo sich in unsrem Fäkalien Tank ausgebreitet hat. Der Tank ist blattel voll und der Geruch ist bestialisch. Wir leeren einiges von dem Blue-Chem in den Tank, und hoffen dass sich das Problem so lösen lässt. Wir haben ja Gott sei Dank eine zweite Toilette, also ist die Sache nicht ganz so schlimm. Am nächsten Tag ist der Geruch weg, und die weitere Inspektion/Reparatur wird auf Trinidad verschoben.

Cabedelo, Brasilien nach Trinidad 21.Mai — 16. Juni. 2013

Auch haben wir am 26. Mai einen seltenen Besuch oder auch blinden Passagier. Während des Abendessens fliegt eine junge Möwe? oder Seeschwalbe? unter das Dach, steht im Wind und scheint uns im Detail zu inspizieren, und segelt dann gemütlich in unseren Saloon. Und landet hinter der Brotdose.

Also erst mal schnell alle Türen im Unterschiff schließen, sodass sie nicht auch noch in unser Schlafzimmer fliegt. Nach entsprechendem Foto-Shooting,



versucht Hans sie zum verlassen des Schiffs zu bewegen. Er kann sie vorsichtig in die Hand nehmen und hilft ihr so hinaus.

Auch die Fischerei beginnt wieder. Nach dem liebevollen Basteln der Köder, sind wir nach 15 Minuten beide los. Das waren 2 große Exemplare, die wir verpasst haben. Also muss Hans weiter basteln.



Nach weiteren 20 Minuten läuft die Leine wieder aus. Wir stürzen von unserem gemütlichen Lesestunde auf, und Hans fängt an zu kurbeln. Aber die Angelroute und die Rolle wollen nicht so Richtig. Es geht nur mit manueller Unterstützung zu zweit. Das dauert aber. Nach 5 Minuten wird Hans sehr nervös, da schon wieder ein Squall heranzieht. Schei..@#\$% auf den Fisch, wir müssen Reffen !! Ist die Devise. Also erst mal die Segel unter Kontrolle bringen. Danach wieder weiter an dem Fisch ziehen. Langsam aber doch schaffen wir den Kerl zum Boot zu bekommen. Wir sind immerhin mit 7 Knoten unterwegs. Es ist ein Gelb-Flossen Thunfisch mit etwa 8 kg. Unser Abendessen wird bereits jetzt mit Sashimi festgelegt.



Die Enthauptung und das Ausnehmen passiert wegen der unruhigen See im Cockpit, das danach entsprechend aussieht. Also viel Kübel Wasser werden geschöpft um es wieder zu reinigen.

Nachdem bei einem Thunfisch das reine Fleischgewicht sehr groß ist, beschließen wir vor dem detaillierten Filetieren, die andere Leine einzuholen, da wir mehr als genug Fisch haben. Wir brauchen keinen Zweiten. Hans beginnt die zweite Leine einzubringen aber siehe da, da ist auch schon, von uns völlig unbemerkt, ein Fisch dran. Als wir den einholen, haben wir noch einen Gelbflossen Thunfisch, wieder mit etwa 8 kg im Boot. Also wird von neuem während des Ausnehmens das Cockpit sehr beschmutzt. Also Reinigung ein 2.tes Mal.

Danach beginnt die Arbeit des Filetierens beider Fische.

Cabedelo, Brasilien nach Trinidad 21.Mai — 16. Juni. 2013

Wir haben nach generösem putzen etwa 8 kg Fleisch. Schon bei der Einfahrt erkennen wir unsere Tilt'n 4 Portionen gehen in die Tiefkühltruhe, die 2 schöns- Hilton, die wir hier eingeholt haben. ten Stücke werden für den heutigen Sashimi Teller

gerichtet, wann hatte ich zuletzt 500g Sashimi kostenlos?) und für morgen steht Seared Thuner auf der Speisekarte. Wir sind für etwa 2 Stunden restlos beschäftigt.





Nach dem Anker Manöver gehen wir erst einmal Schwimmen. Wassertemperatur ist etwa 28 Grad, anschließend eine Süßwasser Dusche aus der Unkrautspritze. Ein hervorragendes Gefühl!!

Snack mit Käse in Gesellschaft unserer Freunde Christoph und Rosi rundet den Abend ab., Sie erzählen ihre bisherigen Erlebnisse mit der Tilt'n Hilton auf See . Danach fallen wir wie Steine in die Koie.



Dienstag 28.Mai 2013

Wir nähern uns unserem Ziel, der Teufels Insel in French Guyana. In der ersten Tageshälfte mit über 10 Knoten SOG. Wir haben etwa 4 Knoten Strömung. Da wir eine leichte Kreuz fahren bei 15-20 Knoten Wind und 3m Wellen ist der Kat entsprechend unruhig,



Mittwoch 29.Mai 2013

Wir erreichen gegen 17:00 Uhr die Ille du Diable. Den ganzen Tag über haben wir totale Flaute und fahren mit Motor. Nur die letzten 2 Stunden kommt Wind und wir können unter Segel fahren.

30.Mai 2013

Die Tilt'n Hilton verlässt am Morgen die Inseln, und wir werden uns in etwa 14 Tagen in Trinidad wieder treffen.



Das tägliche Fährboot nach Kourou liegt nahe bei uns an einer Boje. Ich versuche mein Glück und frage einen der lokalen auf diesem Boot, ob er uns am nächsten Tag frische französisches Baguette und Croissant mitbringen kann. Wird zugesagt, na dann warten wir ob es wirklich ankommt.

Inzwischen segeln andere alte Bekannte aus Cabedelo ein, und ankern neben uns. Es ist das Amerikanische Schiff der Amblers. Ein kurzer Tratsch am Dingi, und eine Flasche Wein wird für morgen verabredet.

Auch vor Anker ist das andere Österreichische Boot, die Theopigi mit unseren Salzburger Freunden, Christl und Robert. Christl hatte einen Sturz in Kourou, und hat eine Gips Hand.

Cabedelo, Brasilien nach Trinidad 21.Mai — 16. Juni. 2013

Wir wandern zusammen mit ihnen über die Insel St. Joseph (die 2. Insel der Gruppe von 3 Inseln), und durch die vom Dschungel schon überwachsenen ehemaligen Gefängniszellen. Ein romantischer, historischer und wunderbarer Spaziergang., da die Insel nicht wirklich für Touristen "hergerichtet" ist.. Ein alter Friedhof erinnert an die damalige Zeit .

Die Anlege wird von der Französischen Fremdenlegi-

on betreut und befindet sich in Wiederherstellung für Touristen der Zukunft.

Der Boden ist bedeckt von Blattschneider Ameisen.

Abendessen ist bei uns am Schiff angesagt, um Christl zu entlasten.



31.Mai 2013

Das Fährboot bringt doch tatsächlich frisches Baguette sowie eine Reihe von Herrlichen Croissant und Rosinen-Schnecken.



Wir haben ein opulentes Frühstück, 4 Stern!

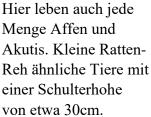
Immer wieder gibt es Regenschauer, aber dann

kommt doch wieder die Sonne, und wir besuchen zusammen mit unseren Amerikanischen Freunde die Insel Isa de Royal. Hier waren auch Zellen, aber auch



der Verwaltungsteil der Gefängnisanlage.

Heute ist hier ein Hotel mit einem Restaurant und tägliche Touristenboote bringen Urlauber für einen oder 2 Tage auf die Insel..



Auffallend ist, dass es auf keiner Insel trotz extremer Feuchtigkeit keinerlei Mosquitos oder anderes stechendes Ungetier gibt.

Die Dritte Insel Isla de Diavolo ist für Touristen gesperrt. Dort war Dreifuss in Haft, bevor er rehabilitiert wurde.

Ein anderer prominenter Häftling war Papillion, dessen Geschichte mit Dustin Hoffmann verfilmt wurde.











Cabedelo, Brasilien nach Trinidad 21. Mai — 16. Juni. 2013

Samstag 1.Juni 2013

In der Früh bringt uns das tägliche Fährschiff nochmals Baguette und herrliche Schnecken. Welch ein Genuss!



Eigentlich wollten

wir heute noch einiges am Boot erledigen, aber da es fast den ganzen Tag regnet, beschließen wir Richtung Trinidad weiter zu segeln.

2. - 6.Juni 2013

Die Überfahrt ist für die ersten 30 Stunden eine volle Flaute, aber dann gibt es 20-30 Knoten Wind zusammen mit viel Regen. Das Wellen sind ordentlich, und es schaukelt heftig.

In der Nähe von Trinidad fahren wir an Gas-Bohrinseln vorbei, und erreichen Trinidad am Donnerstag 6.Juni in der Früh.



Wir beschließen uns einen Aus Tag zu gönnen, und fahren direkt in die Scottlandbay. Eine Fjord ähnliche Bucht gleich vor Chaguaramas Bay, unserer eigentlichen Destination.



Ein Idyll in Grün, mit 100ten Pelikanen und Geier. Fischernetzte die ausliegen, werden von den Pelikanen ständig betaucht und als Schnellimbissbude ver-

wendet. Ansonsten ist außer Vogelgezwitscher und Affengebrüll nichts zu hören.



Freitag 7.Juni 2013

Heute geht es zum Einklarieren , Polizei und Zoll und danach beginnen die hektischen Tage um alle Arbeiten für das Boot zu organisieren.

Am 14. Juni wird die Tangaroa an Land gezogen und über die Hurrikan Saison verstaut. Die eigentlichen Arbeiten werden dann im Oktober, wenn wir wieder kommen, durchgeführt.

Am 17.Juni ist Abflug nach Wien.